

[Vertreter des "Nationalen Exit Polls" gibt Fehler zu](#)

23.01.2010

Der Präsident des Internationalen Soziologieinstitutes Kiew, Walerij Chmelko, erklärt den systematischen Fehler beim "Nationalen Exit Poll" mit der Umgestaltung der Wahlkreise und den fehlenden Informationen über die wahren Größen.

Der Präsident des Internationalen Soziologieinstitutes Kiew, Walerij Chmelko, erklärt den systematischen Fehler beim "Nationalen Exit Poll" mit der Umgestaltung der Wahlkreise und den fehlenden Informationen über die wahren Größen.

Wie er in einem Kommentar mit der Wochenzeitung [Serkalo Nedeli](#) sagte, "hat uns die Umgestaltung der Wahlkreise hereingelegt. Die zufällige Auswahl von Wahllokalen in den Oblasten funktioniert gut, wenn die Wahlbereiche sich nicht sehr von einander unterscheiden. Wir hatten alte Angaben zur Wählerzahl. Die Mitarbeiter, welche die Auswahl vorbereiteten, haben eben dies benutzt. Und sie waren überzeugt davon, dass die Angaben übereinstimmen. Doch sie taten es nicht", konstatierte der Soziologe.

Seinen Worten nach wurden die Forscher von der Disbalance der Auswahl in den unterschiedlichen Regionen der Ukraine getäuscht.

"Wahrscheinlich hat uns eine gewisse Selbstüberschätzung betrogen und die fehlende Kontrolle, die man niemals als überflüssig ansehen sollte. Derart erwies sich beispielsweise der Anteil der Wähler aus den westlichen Regionen bei allen Abstimmenden in unserer Auswahl um 1,7% höher. Dort ist die Wählerschaft von Timoschenko. Besonders litt die südliche Region, wo der Anteil der Auswahl an der Wählergesamtheit 26,6% sein sollte, doch bei uns war er nur bei 21%. Und dort liegt bekanntlich die Domäne von Janukowitsch", betonte Chmelko.

Er meinte, dass die Organisatoren und Berater des "Nationalen Exit Polls" ihren Fehler zugeben müssen.

"Tatsächlich müssen wir den Fehler zugeben. Für uns ist es kein politischer Kampf, sondern eine Möglichkeit unsere Methodik zu überprüfen. Wir haben dies getan und irrten uns. Das ist unangenehm, doch in diesen Fällen rufen die Automobilhersteller ihre Produkte zurück und rüsten sie um", sagte Chmelko.

Wie **UNIAN** mitteilte, hatte Wiktor Janukowitsch gemäß den Angaben des Nationalen Exit Polls 31,3% der Wählerstimmen erzielt, Julia Timoschenko 27,1%. Gegen alle stimmten dabei 2,8% der Wähler und die statistische Abweichung betrug 1,3%.

Den Ergebnissen der Zentralen Wahlkommission nach Verarbeitung von 100% der Protokolle der Wählerkommission nach stimmten 35,32% der Wähler für Janukowitsch und 25,05% für Timoschenko.

Nach der Veröffentlichung der Resultate am 17. Januar hatte Timoschenko erklärt, dass die Daten der Mehrzahl der Exit Polls gefälscht sind, da sie Auftragswerke sind und man nur dem Exit Poll des "Nationalen Exit Polls" vertrauen darf. Vertreter der Partei der Regionen hatten ihrerseits den "Nationalen Exit Poll" als "*gekauft*" bezeichnet.

Organisatoren des "Nationalen Exit Polls 2010" sind der Fonds "Demokratische Initiativen", das Kiewer Internationale Institut für Soziologie und das Zentrum für ökonomische und politische Forschungen namens Rasumkow.

Quelle: [UNIAN](#)

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwalts-gesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.